



FS Meteor
Expedition M168 (GPF 20-3_080)
08.11.2020 – 08.12.2020
Emden – Emden



1. Wochenbericht, 04. – 08.11.2020

Unsere Reise begann am 04. November etwas ungewohnt mit der momentan obligatorischen viertägigen Quarantäne in einem Hotel in Leer, die aber sehr angenehm verlief. Nachdem alle negativ auf COVID-19 getestet worden waren, wurden wir gestern per Bustransfer nach Emden zum Forschungsschiff Meteor gebracht und konnten erleichtert an Bord gehen, wo wir herzlich von Kapitän Rainer Hammacher und der Schiffbesatzung empfangen wurden. Neben der 32-köpfigen Besatzung des FS Meteor umfasst unser wissenschaftliches Team aufgrund der Corona-Bestimmungen lediglich 14 Fahrtteilnehmer/innen, etwa halb so viele wie für gewöhnlich üblich ist.



Ankunft am FS Meteor im Hafen von Emden (von Fabian Hampel)

Am heutigen Sonntag, den 08. November, lief das FS Meteor dann planmäßig um 9 Uhr aus dem Hafen aus. Bei strahlendem Sonnenschein passierten wir die Schleuse und fuhren in die Nordsee ein. Nun geht es an der niederländischen Küste entlang in Richtung unseres Arbeitsgebietes im östlichen Nordatlantik. Der Tag wurde bereits für ein Stellmanöver an Deck genutzt, außerdem haben wir mit dem Auspacken unserer Ausrüstung begonnen.

Unsere Expedition führt zu dem King's Trough etwa 700 km nordöstlich der Azoren, eine markante Depression im Ozeanboden, die in ihren Ausmaßen mit dem bekannten Grand Canyon in den USA vergleichbar ist. Unser Ziel ist es, dieses riesige Becken sowie die umliegenden Unterwasserberge (Seamounts) und den angrenzenden Azoren-Biskaya-Rücken zu kartieren und magmatische Gesteinsproben zu bergen, um so den Ursprung und die geodynamische Entwicklung dieser Strukturen rekonstruieren zu können.



Auf dem Weg in die Schleuse und weiter in die Nordsee (von Antje Dürkefälden)



Stellmanöver an Deck des FS Meteor (von Fabian Hampel)

Wir freuen uns darauf, nach dem etwa fünftägigen Transit unser Arbeitsgebiet zu erreichen und unsere ersten Gesteinsproben an Deck holen zu können.

Alle an Bord sind wohlauf und grüßen die Daheimgebliebenen!

Antje Dürkefälden und die M168 Wissenschaft
(GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel)